

BEST PRACTICE

LGB Frankfurt (Oder)

Service zu jeder Zeit – digital und millimetergenau.

Die Voraussetzungen im öffentlichen Dienst haben sich in den letzten Jahren verändert: Starre Arbeitszeiten und lange Entscheidungswege – im Landesbetrieb Landesvermessung und **Geobasisinformation Brandenburg (LGB)** gehören diese Vorurteile der Vergangenheit an. Flexibilität, Effizienz und individuelle Arbeitszeiten machen die Geodaten-Spezialisten in der Mark Brandenburg zu einem Dienstleister erster Güte.

Thomas Keup schaute hinter die Kulissen:

Die Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) besteht seit dem 01.01.2002, ist Rechtsnachfolger des Landesvermessungsamtes Brandenburg und seither Landesbetrieb.

Die LGB nimmt vor allem hoheitliche Aufgaben wahr und informiert die Öffentlichkeit über die Ergebnisse der Landesvermessung. Sie vertreibt die analogen und digitalen Produkte und vergibt die Rechte zur Nutzung der Daten.

Die LGB setzt sich von der Ausbildung der Fachkräfte bis hin zur Beratung und Schulung im Bereich Geobasisdaten und Geoinformationssysteme ein. Sie bietet ihr Wissen Institutionen in Verwaltung und Wirtschaft an.

Früher gab es nur starre Regelungen.

Das frühere Landesvermessungsamt versteht sich nicht erst seit der Umwandlung in einen Landesbetrieb als modernes Dienstleistungsunternehmen.

Wie überall in der öffentlichen Verwaltung galten aber früher strikte Arbeitszeiten. Um 7.00 Uhr früh begannen die Bediensteten ihre Tätigkeit – um 15.30 Uhr war im Normalfall Feierabend. Für einen modernen Dienstleister sind das nicht unbedingt die idealen Rahmenbedingungen.

Frühaufsteher können schon um 6.00 Uhr kommen.

1997 setzte sich eine engagierte Personalrätin in enger Abstimmung mit der Behördenleitung dafür ein, im Landesvermessungsamt flexible Arbeitszeiten einzuführen. Die Gleitzeit sollte Mitarbeitern die Freiheit bieten, ihren Arbeitstag flexibel zu beginnen und zu beenden. Die Rahmenbedingungen: Eine Kernarbeitszeit zwischen 8.30 und 14.30 Uhr und Freitags bis 13.00 Uhr, sowie maximal 10 Stunden Arbeitszeit pro Tag. Gesagt, getan.

Mit der Umsetzung beauftragt wurde der Berliner IT-Dienstleister LÜTH & DÜMCHEN Automatisierungsprojekt GmbH. Die entscheidenden Vorteile ihrer Zeiterfassung „Made in Berlin“: ein günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis, zuverlässige Hardware von Siemens und eine sichere wie flexible Datenverarbeitung auf Grundlage des Betriebssystems GNU/Linux.

Eine elektronische Zeiterfassung, die auch den Mitarbeitern nützt.

In einem Testlauf setzte die IT-Abteilung das Projekt gemeinsam mit dem erfahrenen Zeiterfassungsspezialisten aus Berlin-Pankow um. Ein Schlüssel für den Erfolg der Einführung in den Standorten Potsdam und Frankfurt (Oder).



Mittlerweile arbeiten die Mitarbeiter an allen drei Standorten mit der bundesweit etablierten Software Horatio, nutzen die Zeiterfassung auf ihren Arbeitsplatzrechnern und als Webanwendung im Browser. Im Backend arbeiten ein JBoss-Applicationsserver sowie für die Datenhaltung eine MySQL-Datenbank unter Debian GNU/Linux.

Horatio hat unsere Arbeit in der Personalabteilung wesentlich erleichtert.

Ursprünglich sollte der Einsatz der vier Chipkarten-Lesegeräte und der Spezial-Software als reine Arbeitszeiterfassung dienen. Mit der Einführung des Sozialtarifvertrags im Land Brandenburg erweiterten die Berliner Softwareprofis das System um die Möglichkeit, zusätzliche freie Tage abzurechnen. Die Vermessungsspezialisten konnten diese nun einfach beantragen – der Beginn für eine Vielzahl von Innovationen.

Im nächsten Schritt erhielten die Dezernatsleiter in der Landesvermessung die Einsicht in die Anwesenheitslisten ihrer Belegschaft. Aus dem Reporting entwickelten sich Jahres- und Monatsübersichten über Arbeitszeiten, freie Tage und den Urlaub – für die Mitarbeiter.

Es muss niemand fragen, wie er sich die Zeit einteilt.

Eine der entscheidenden Erweiterungen war die elektronische Beantragung von Freizeiten, wie Gleit- und Ausgleichstagen, regulärem und gesetzlichem (Sonder-) Urlaub. Ein Fortschritt auch für die Personalabteilung: Die Bearbeitung, das Abzeichnen und der Postweg sorgten früher für großen Aufwand.

Die Arbeitszeiten verwalten sich fast von selbst.

Die gleitende Arbeitszeit erforderte zudem ein weitergehendes, flexibles Handling der Zeiterfassung: Die Möglichkeit, Überstunden über den Browser zu beantragen und genehmigen zu lassen, das Erfassen und die Genehmigung von Unterbrechungen der Arbeitszeit sowie die Chance, sich auch nachträglich ein- und auszubuchen – all diese Vorgänge können heute fast von selbst erledigt werden.

Unsere Mitarbeiter sind viel unterwegs – z. B. im vermessungstechnischen Außendienst, in den Kataster- und Vermessungsämtern und Vermessungsbüros.

Die nächsten Aufgaben stehen schon vor der Tür: Auch die Dienstreisen der Mitarbeiter werden über MyHoratio elektronisch beantragt. Der Clou: Anfragen für Dienstwagen werden automatisch an den Fuhrpark weitergeleitet. In einem Betrieb mit mehreren Standorten und Einsätzen zwischen Prignitz und Spreewald ist es für den Fuhrparkleiter eine große Erleichterung.

Eine der großen Herausforderungen stellt die Verknüpfung von Horatio mit dem im Land eingesetzten Personalinformationssystem PERIS dar.

Einfachere Arbeit und Zeitersparnis – das ist Horatio.

Ende des Jahres wird die Verknüpfung zwischen der Zeiterfassung und dem PERIS-Personalmanagement bereitstehen. Für die Mitarbeiterinnen in der Personalabteilung in Frankfurt (Oder) bedeutet das weitere Zeiteinsparung.

Spricht man mit Anja Kaube aus der Personalabteilung der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, kommt eine klare Meinung zur elektronischen Zeiterfassung: „Das Beste an Horatio ist, alle Freistellungen einfach und schnell elektronisch beantragen und genehmigen zu können und jederzeit den Überblick über vorliegende Anträge und Genehmigungen zu haben. Das würde ich jedem weiterempfehlen.“ Nach 9 Jahren praktischer Erfahrungen vielleicht das größte Kompliment für die gute Zusammenarbeit.

Weitere Informationen im Internet unter:

www.geobasis-bb.de sowie www.simago.eu.

© Redaktion: Thomas Keup | Kommunikation, Stand: 29.09.2008
Alle Nutzungsrechte bei LÜTH & DÜMCHEN Automatisierungsprojekt GmbH und verbundenen Firmen.
Die Originale der Kartenausschnitte befinden sich im Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin - Preussischer Kulturbesitz.

